



PROFILE

STAHLMANGEL IN EUROPA

ALUMINIUMPORTFOLIO

G+S MAGAZIN

01

STAHLMANGEL IN EUROPA: Verstärkter Blick auf eigene Reserven

Der Schrottpreis steigt, die Nachfrage nach Stahl ist groß, die Kapazitäten jedoch knapp. Was die aktuelle Situation für den Stahleinkauf bedeutet und wie es die Herausforderungen zu lösen gilt, weiß Bernd Seibold, Geschäftsführer von Günther + Schramm.

Im neuen Jahr herrschen vor allem starke Preiserhöhungen sowie ein Ungleichgewicht zwischen Stahlangebot und -nachfrage. Dafür gibt es verschiedene Gründe. „Zum einen sind es der stark gestiegene Schrott- und Eisenerzpreis, zum anderen waren die Stahlwerke aufgrund steigender Nachfrage für das erste Halbjahr schnell ausgebucht.

Hinzu kommt die CO₂-Steuer in Höhe von 25 Euro pro verursachter Tonne CO₂. Zudem gibt es derzeit eine extreme Verknappung beim Laderaum durch die gestiegene Stahlnachfrage sowie einen LKW-Mangel. Dazu kommt es weiterhin zu großen Einschränkungen bezüglich Corona im Grenzverkehr. Verschiebungen der Liefertermine sind an der Tagesordnung. Derzeit benötigen die Stahlwerke für die Auslieferungen zu unseren Lägern nach Fertigstellung zwei bis drei Wochen innerhalb Europas. Dadurch verzögert und verteuert sich die Auslieferung der Ware erheblich“, sagt Bernd Seibold.

Ausgangssituation zu Beginn des Jahres 2021

Einen signifikanten Nachfrageanstieg aufgrund starker Konjunktur im Vergleich zum Jahresbeginn 2020 gibt es nicht. Es herrschen jedoch vollkommen andere Rahmenbedingungen. „Viele Kunden möchten nun ihre Mengen ‚sichern‘“ bzw. bekommen bei den Händlern nicht die Mengen, die sie benötigen“, so Seibold. „Das führt innerhalb kürzester Zeit zu

einer deutlich höheren Nachfrage. Auch bei uns Händlern sind die Lagerbestände aufgrund des geringeren Umsatzes der letzten Monate reduziert und die Werke produzieren teilweise immer noch gedrosselt. Dies und die Transportproblematik führen zu einer starken Materialknappheit in einigen Güten, da das Material nach Ankunft im Lager sofort wieder verkauft wird. Somit besteht kaum eine Möglichkeit, die Läger wieder aufzustocken.“

Wie bewältigt der führende Systemdienstleister für Stahl, Edelstahl und Aluminium die Herausforderungen?

Intensive Kommunikation als Lösung

Günther + Schramm weiß, dass vor allem schnelle Entscheidungen und extreme Flexibilität in der Preisgestaltung wichtig sind. Eine strukturierte und vorsichtige Herangehensweise ist notwendig, um keine Fehlentscheidungen auf Kosten der Kunden zu treffen. „Wir diskutieren daher mit anderen Abteilungen, um verschiedene Meinungen zu hören. So entstehen fundierte Entscheidungen. Die Kommunikation mit Lieferanten und Kunden muss intensiviert werden – auch im Homeoffice“, führt Seibold weiter aus.

Kundenanforderungen gerecht werden

In schweren Zeiten erwarten Kunden, dass das Stahlhaus Engpässe vermeidet und möglichst wenig von den Preisstei-



Unser G+S Lager in der Niederlassung Königsbrunn

gerungen weitergibt. „Diese Anforderungen stehen aktuell leider oftmals im Widerspruch zueinander. Wir tun alles und sehen uns als Berater auch dazu verpflichtet, unseren Kunden frühzeitig Informationen über die aktuelle Marktlage zu geben. Gemeinsam arbeiten wir so an Lösungsansätzen“, berichtet Seibold.

Prognosen für den Stahlmarkt

Durch die geringen Bestände in den Lagern, die langen Lieferzeiten der Werke und die aktuell hohe Nachfrage prognostiziert Günther + Schramm für die nächsten Monate weiterhin eine Verknappung bei diversen Güten auf dem Stahlmarkt. „Die gesamte Situation ist relativ angespannt,

sowohl für den Handel als auch für den Kunden. Die Kapazitätsengpässe werden erst dann weniger, wenn die Produktion in den Werken wieder aufgestockt wird, die Lagerbestände bei den Händlern sich wieder normalisieren und wir wieder eine Entspannung im Frachtbereich bekommen, resümiert Seibold.

Mehr über Günther + Schramm erfahren Sie unter <https://www.gs-stahl.de>

>> [Hier Klicken](#)

GÜNTHER + SCHRAMM erweitert Aluminiumportfolio

Günther + Schramm startet mit neuen Materialien ins Jahr 2021: Teil des Sortiments des Systemdienstleisters für Stahl, Edelstahl und Aluminium sind zukünftig neue bleifreie Aluminiumlegierungen. Die Erweiterung des Produktportfolios entspricht der aktuellen RoHS-Richtlinie und bietet für verschiedene Anwendungen sowie die Zerspanbarkeit weitere Vorteile.

Günther + Schramm erweitert sein Programm durch zwei neue Aluminiumlegierungen: EN AW-6026 LEAD FREE mit einem Durchmesser von 20 bis 250 mm und EN AW-2033 mit 30-150mm. Ergänzt wird das Alternativprogramm durch die bereits lagerhaltige Legierung EN AW-2017A Stangen mit einem Durchmesser von ebenfalls 20 bis 250 mm und EN AW-2017A Platten mit 10 bis 150 mm Dicke. Diese bleifreien Legierungen stehen denen mit Blei in nichts nach; ganz im Gegenteil: Neben der Reduktion gefährlicher Stoffe in allen neuen Materialien, zeichnet sich 6026 LF vor allem durch eine Verbesserung in der Zerspannung des Aluminiums aus und erlaubt gleichzeitig eine höhere Produktivität. Hinzu kommt, dass die bleifreie Legierung eine gute Korrosionsbeständigkeit und eine ausgezeichnete Oberflächenqualität nach der Bearbeitung aufweist. Dadurch eignet sie sich bestens für das dekorative Anodisieren und für Hartanodisierungen, aber auch für die Warmumformung. Anwendung findet 6026 LF darüber hinaus in der Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie, bei der Herstellung von Gewindeteilen und beim Warm Schmieden.

EN AW-2033 wird charakterisiert durch seine hohen mechanischen Eigenschaften und ausgezeichnete Bearbeitbarkeit, die dank einer sehr kurzen Spannbildung gegeben ist. Die hervorragende Qualität der Oberfläche nach der Bearbeitung sowie die bessere Eloxalqualität und Schweißbarkeit machen auch dieses bleifreie Produkt ideal für die Anwendung

in der Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie, bei Präzisionsdrehteile, im Kaltschmieden bei Bolzen sowie für Schrauben, Muttern und Gewindeteile.



Dank ihrer sehr guten Bearbeitungseigenschaften und der hohen (Ermüdungs-) Festigkeit sind 2017A Stangen und Platten besonders geeignet für die Anwendungen im Maschinenbau, in der Wehrtechnik sowie in Drehteilen oder hochfesten Konstruktionsteilen.

„Wir nehmen kontinuierlich neue Produktgruppen auf“, berichtet Manuel Mittelstädt, Leitung Produktbereich Aluminium. „Mit den bleifreien Aluminiumlegierungen profitieren unsere Kunden von schadstofffreien Legierungen.“ Die hochfesten, bleifreien Aluminiumlegierungen entsprechen zudem der RoHS-Richtlinie: Diese Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten reglementiert sechs Stoffe, unter anderem Blei. Langfristig wird ein Bleianteil von 0,0% angestrebt.

NEHMEN SIE TEIL Unsere Studie zum Thema Anarbeitung

Ziel unserer Umfrage, die wir gemeinsam mit Hoberg & Driesch Processing durchführen, ist es, Trends und aktuelle Marktaktivitäten im Bereich der Lohnfertigung sichtbar zu machen. Wie sieht der Anarbeitungsprozess bei Ihrem Unternehmen aus? Welche Erfolge zeichnen sich bereits heute ab und wie können wir unsere Prozesse in Zukunft verbessern? Die Studien-Fragen richten sich an alle, die bereits Dienstleistungen von einem der Unternehmen in Anspruch nehmen, es in Betracht ziehen oder aber noch keine Outsourcing-Erfahrungen haben.

Die Umfrage dauert nur rund drei Minuten. **Nehmen Sie Teil** unter <https://additivpr.limequery.com/811761?lang=de> oder scannen Sie einfach den QR-Code.

>> *Hier Klicken*

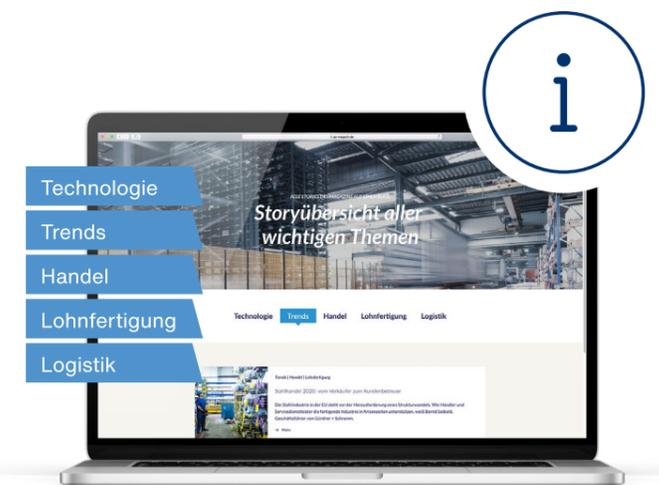


DAS G+S MAGAZIN IST ONLINE!

www.gs-magazin.de

Welche Branchen können nicht ohne Stahl und wie wird er hergestellt? Was sind die aktuellen Stahltrends? Wie entwickelt sich der Stahlpreis? Mit zahlreichen aktuellen Themen rund um Stahl geht unser Online-Magazin nun online. Der Kern des Ganzen: neben den Stahltechnologien und -trends beleuchtet das Magazin den Handel, die Lohnfertigung und die Logistik. Das Themenfeld erstreckt sich von den Grundlagen der Branche, beispielsweise der Stahlerzeugung, Wärmebehandlung und Stahlbezeichnung bis hin zum aktuellen Zeitgeschehen, zum Beispiel dem Service im Stahlhandel und der Auswirkungen der Globalisierungen auf die Stahlindustrie.

Das Beste daran: wir haben noch jede Menge weitere Themen in petto!



Besuchen Sie das G+S Magazin unter www.gs-magazin.de. >> *Hier Klicken*

NEU AUF LIEFERSCHEINEN UND ETIKETTEN: Datamatrix und QR-Code



Ab dem zweiten Quartal 2021 erstellen wir auf Wunsch unserer Kunden individuelle DataMatrix- und QR-Codes, die die Kommissionierprozesse erleichtern sollen. Im Code, welcher sich auf Lieferscheinen und Etiketten befinden wird, können kundenspezifische Informationen, wie zum Beispiel die Bestell-, Material- oder Lieferscheinnummer hinterlegt und mit nur einem Scan abgerufen werden. So entfallen aufwendige und fehleranfällige Eingabearbeiten.

Haben Sie Interesse?

Sprechen Sie uns bereits jetzt darauf an.

KONTAKT

Was können wir für Sie tun?

Sie interessieren sich für unsere Produkte und Dienstleistungen oder haben Fragen? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Günther + Schramm GmbH
Heidenheimer Str. 65
73447 Oberkochen

Telefon: +49 (0) 7364 24-0
Fax: +49 (0) 7364 24-130

info@gs-stahl.de
www.gs-stahl.de

